

## 250.465 entwerfen s09/8h "100 % architektur"

übung, 8.0h (master)

beschreibung	<p>prozentangaben dienen der veranschaulichung von verhältnissen, indem sie eine gröÙe zu einem einheitlichen grundwert =100 ins verhältnis setzt. in der angabe einer schräge (steigung bzw. gefälle) drückt das verhältnis von höhenunterschied bezogen auf eine waagrechte strecke (von hundert) aus. eine schräge von 100 % bedeutet demzufolge eine steigungswinkel von 45 grad. hundert prozent architektur könnte auch als 45° architektur bzw. als eine architektur mit einem neigungswinkel von 45° beschrieben werden. eine solche architektur folgt dem gesetzlichen lichteinfall* laut bauordnung und macht jene zur schrägen gebäudeoberfläche. ein gebäude welches nicht aus diesem lichtprisma heraustritt könnte somit ohne dem nachbarbebauung licht zu nehmen theoretisch die hälfte der tiefe des grundstücks hoch gebaut werden könnte. die projekte sollen fernab von vertikalen straßenschluchten** landschaftliche topografien entwickeln. das gebäude soll städtische funktionen in gemischter nutzung aufnehmen und auf gewählten standorten eine alternative zu üblichen gebäudfigurationen bilden. die architekturneigung als auch die neigung zur architektur bestimmt den entwurf.</p> <p>* wbo § 78§ (1) lichteinfall: für hauptfenster muß, soweit in diesem gesetz nicht ausnahmen zugelassen sind, der freie lichteinfall unter 45° auf die nach § 88 abs. 2 erforderliche fensterfläche gesichert sein, das heißt, es muß aus den frei einfallenden lichtstrahlen ein die erforderliche fensterfläche treffendes prisma (lichtprisma) gebildet wer-den können, dessen seitliche flächen senkrecht auf die gebäudefwand stehen und dessen untere und obere fläche mit einer waagrechten ebene einen winkel von 45° einschließen (direkter lichteinfall).</p> <p>** die bezeichnung (strassen-)schlucht ist als begiff aus der natur entlehnt. eine schlucht ist die allgemeine geomorphologische bezeichnung für einen engen, steilwandigen einschnitt in einem gebirge und damit für eine talform.</p>
termine	<p><b>korrekturtermine:</b> jeweils donnerstag von 9.00 bis 13.00 uhr im seminarraum 6, abt. hochbau und entwerfen, inst. f. architektur und entwerfen, (hauptgebäude, stiege 5-6, 4.stock)</p> <p><b>einführung:</b> do 12.03.2009 von 09.00 bis 10.00 uhr</p> <p><b>workshop:</b> do 09.04.2009 – 11.04.2009 ganztägig (entwurf) do 11.06.2009 – 13.06.2009 ganztägig (detail)</p> <p><b>präsentationstermine:</b> do 02.04.2009 1. präsentation (konzept) do 07.05.2009 2. präsentation (entwurf) do 28.05.2009 3. präsentation (konstruktion) do 18.06.2009 4. präsentation (details) do 25.06.2009 abgabe (paneel+ cd+ booklet)</p>
formalitäten	<p>die arbeitsschritte = präsentationen sind jeweils im format <b>70 x 100</b> hoch (portrait) auf paneelen freistehend (<b>kapaline 5 mm</b>) zu präsentieren. für die 1. präsentation wird das 1. paneel (konzept) präsentiert. die 2. präsentation umfasst die paneele 1.+2 (konzept+ entwurf) ... in der 4. präsentation werden sämtliche (1.+2.+3.+4.) paneele präsentiert und vorbenotet. die <b>abgabe</b> beinhaltet die <b>paneel + cd</b> (inhalt: verkleinerung der paneele) + <b>booklet 12 x12 cm</b> (6 bis 8 seiten)</p>
beurteilungskriterien	<p>entwurfsidee, konzeption: eigenständige entwurfsgedanke, über konventionelle system hinausgehend   konstruktive durchbildung: richtige dimensionierung, ablesbarkeit und verständlichkeit des bausystems   materielle ausformung: logische anwendung von materialien, wärmedämmung, brandschutz   funktionalität: benutzbarkeit des grundrisses, variabilität, flexibilität, multifunktionalität   räumliche differenzierung: dreidimensionale erlebbarkeit des raumes, räumliche orientierung   reaktion auf topografische, klimatische verhältnisse: ökologie, ökonomie, energieeffizienz   formale ausarbeitung: layout, präsentation</p>
betreuer	<b>manfred berthold</b> ass prof arch <sup>zt sba</sup> di dr
sprache	deutsch
teilnehmer/innen/zahl	20
lv-stunden	8 h
url	tuwiss++